

Martin Berner

Glutz nicht so, Mond

33 Haiku, Senryu & Co

Martin Berner

Glottz nicht so, Mond

33 Haiku, Senryu & Co

Copyright by minimart-verlag, 1998

Zeichnungen: Martin Berner

Gedruckt auf Japico Drissler

Meliacolor

Umschlag Japico Caractère

Gesamtherstellung :

minimart-verlag für

kunst, haiku und andere

kleine literarische formen

ISBN 3 - 933 213 - 04 - 5



Haiku - viel sagen mit wenigen Worten

Haiku ist die kürzeste literarische Form der Welt. Und eine der am meisten gepflegten dazu. In seiner Heimat Japan ist es für Millionen Menschen eine Selbstverständlichkeit, Haiku zu schreiben und mit anderen auszutauschen. Haiku werden in fast allen lebenden Sprachen geschrieben.

Es sind sicher unterschiedliche Gründe, die so viele Menschen für eine jahrhundertealte Versform begeistern. Mich reizt daran der Zwang zur Kürze. Da ist kein Platz für Aus- und Abschweifungen, für Nachplappern und Phrasendrescherei. Eine wahre Erholung in unserer Zeit der Worthülsen! Wie jedes Kulturgut hat das Haiku seine Dogmatiker, Schulen, Infragesteller und Erneuerer. Das ist so in Japan und erst recht dort, wo die fremde

Form auf bestehende Denk- und Dichtstrukturen stößt.

Das klassische Haiku nimmt mit genau siebzehn Silben auf eine der Jahreszeiten Bezug. Über fünftausend Jahreszeitenwörter sind in Japan in dicken Nachschlagewerken gesammelt. Eigene Bewertungen des Schreibenden sollen unterbleiben; gefordert wird eine Zäsur, ein Wendepunkt im Gedicht. Mit leicht verächtlichem Unterton werden oft Texte, die so nicht sind, als Senryu abgetan. Das Senryu erlaube auch leichtere, sogar satirische und subjektiv urteilende Inhalte. Ich möchte mich aus der Debatte, was ein echtes Haiku sei, heraushalten. Ich habe Spaß daran, Bilder, Gedanken, Gefühle ganz kurz niederzuschreiben. Und wenn ich dafür weniger als siebzehn Silben brauche, freue ich mich.

Martin Berner

meine Birke blüht!
Sag das den Schneewolken!
Wollen Frühling feiern

hat sich die Tulpe
tatsächlich schon
herausgewagt

mit
Löwenzahnblütenleuchten
deinen Rücken anstrahlen

Weidenkätzchen
fangen mit ihren Härchen
den lauen Wind

Mäusleins Zwitscherlied
am Sonnenrain macht mir Lust
auf ganz viel Leben



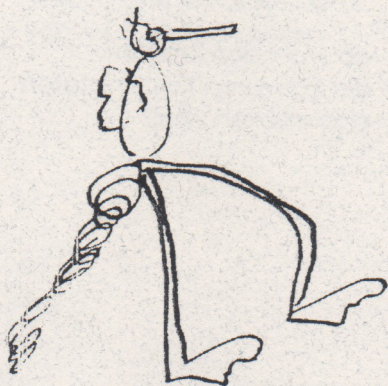
Hummel scheucht
mit ihrem Gebrumm
gefallene Apfelblüten auf

Wellensittich stutzt
ein neuer Ton da draußen
im Vogelkonzert

schonungslos zeigt
die Frühlingssonne
Winterdreck auf dem Fenster

erster Spaziergang
ohne Jacke und Pulli
und all die Knospen

Evas Apfel geraspelt
in Weißwein verkocht
mit Sahne gestreckt



ob wohl den Erdfloh
der Lärm von Katzenpfoten
erschrecken wird?

Mädchen im Minirock
reibt blank die Scheiben
ich muß alleine putzen

sieh wie sie alle
mit Worten kämpfen
um ein Stück Zärtlichkeit

angespannt schaut
die Katze zur Amsel hoch
die pfeift ihr eins

und sie hat doch
geblinzelt die Eidechse
beim Weghuschen

Regentropfenbahnen
auf dem Dachfester
und die Birke schwimmt



die Sonnenblume
fängt das Pfauenauge
vor dem Sturz ins Himmelblau



vagabundieren
auf der Autobahn
wo suchen sie welches Glück

die Libelle brummt
uralte Elfenlieder
Flugzeug stört sie nicht

zwei Boote und zwei Fahrräder
fahren
fröhlich in Sommerurlaub

177

A simple line drawing of a bird in flight, showing a curved path with a loop. The line starts from the left, curves upwards and to the right, then loops back down and to the right, ending with a small hook-like shape.

Dampf- und Mückenwolke
zaubert die Sonne
aus dem nassen Sonnenschirm

die Hauswand raunt
tausende Bienen
im wilden Wein

die Narren im Schießstand
vermiesen den Krähen
nicht ihr Mahl

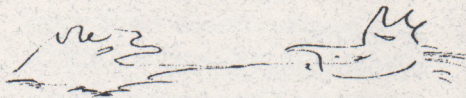
letzter Sommertag
treibt unnützen Saft
in mehltaugraue Reben

22
C. 11

zur Vorsicht lege ich
die Hand um die Kerze
bei dem Sturm draußen

wenn´s meine Seele
noch mehr einschneit wer
schickt dann einen Sonnenstrahl

große rote
Wintermorgensonne
macht die Kälte freundlicher



Tagebuchseite
zwölf Monate alt
zweite Teetasse verstaubt

Karpfen im Becken
erzählen sich Vorsätze
für das neue Jahr

Silvesterläuten
auch Nachbars Jahr ist vorbei
will ihn morgen grüßen

psst- die Knaller weg
erschreckt nicht das neue Jahr
eh's richtig da ist

still - nur Finger bewegend
Gebärdensprache-
nein, Haiku dichten
glotz nicht so, Mond

glotz nicht so, Mond
mach lieber was dass mich nicht
alle übersehen

14

24

Martin Berner

103

Martin Berner
geboren 1948 im wortkargen
Schwaben. Schreibt schon
seit vielen Jahren Gedichte in
der Form japanischer Haiku
und sehr kurze Geschichten,
die in deutschen und inter-
nationalen Anthologien und
Zeitschriften veröffentlicht
wurden.

Bilder, Zeichnungen und
Plastiken von ihm waren bei
verschiedenen Gruppen- und
Einzelausstellungen zu sehen.

Haiku in klassischer und moderner Form finden auch in Deutschland immer mehr Liebhaber. Leider gibt es sehr wenige Verlage, die sich für diese Literaturform engagieren.

Der minimart-verlag möchte ein Forum bieten für kleine literarische Formen und für Künstlerbücher. Jedes Buch ist von Hand gefertigt, von Künstlern gestaltet und von den Autorinnen und Autoren numeriert und handsigniert.

Das gesamte Verlagsprogramm schicken wir Ihnen gerne zu.

Erschienen 1998 im minimart-
verlag Falkstrasse 116
60487-Frankfurt am Main
Tel. 069/ 47 40 92
Fax 069/ 47 88 58 11

Weitere Titel von Martin Berner:

Vier Jahreszeiten sind nicht genug

Frühling, Sommer, Herbst und
anderes

Schreib schneller, die Tage
werden kürzer

Vorwitzige Kirschblattspitze

Sekundengeschichten 1- 3

